

**Vorwort der Redaktion:**

**Leichte und schwere Unfälle bei Monteuren hat es - bedauerlicherweise - in Windkraftanlagen schon immer gegeben. Der Arbeitsplatz ist eben gefährlicher als viele andere.**

**Jeder Unfall hat in der Vergangenheit zu ernsthaften Bemühungen um mehr Sicherheit geführt.**

**Bekanntestes Beispiel ist die Einführung einer zusätzlichen Rotorarretierung durch Sicherungsbolzen.**

**Doch es hat 2005 gleich mehrere Unfälle gegeben. Hinzu kommt die "Dunkelziffer": Längst nicht alle Unfälle werden bekannt. Ein deutlicher Hinweis auf Mängel im Arbeitsschutz bei den Servicearbeiten.**

**08.05.2005 : Tödlicher Unfall in Marsberg/Meerhof**

Am späten Samstagnachmittag haben zwei Monteure Wartungsarbeiten, wahrscheinlich in einer Enercon E40, durchgeführt. Einer der Männer, nach Auskunft der Polizei in Marsberg ein erfahrener Monteur, sei dabei an Brust und Oberschenkel eingeklemmt und getötet worden, als sich der Rotor plötzlich in Bewegung setzte. Sein Kollege wurde verletzt. Die Rettung des Verletzten und die Bergung des Toten seien sehr kompliziert gewesen.

Aus Waldeck-Frankenberg wurden der Rettungswagen der Johanniter Unfallhilfe sowie die Experten für Höhenrettung der Willinger Bergwacht zum Unglücksort gerufen. Im Einsatz waren Notarzt und Rettungswagen aus Marsberg, die örtliche Feuerwehr, der Rettungshubschrauber "Christoph13" aus Bielefeld sowie ein zweites

Höhenrettungsteam der Berufsfeuerwehr Dortmund - diese Einsatzkräfte wurden mit einem Polizeihubschrauber EC 155 zu der Windkraftanlage geflogen.

Der verletzte Monteur wurde in das Bad Arolser Stadt-krankenhaus gebracht.

Die Kriminalpolizei aus Brilon sowie Mitarbeiter des Amtes für Arbeitsschutz haben die Ermittlungen zur Ursache des schweren Unglücks aufgenommen.

Die Hauptfrage ist, ob der Sicherungsbolzen für die Rotorarretierung gebrochen ist oder ob die Monteure den Sicherungsbolzen nicht vorschriftsgemäss angebracht haben.

Quelle der Einsatz - Details : [www.112-magazin.de](http://www.112-magazin.de)  
Freiwillige Feuerwehr Dortmund, Eving – Breechten

**16.7.2004 - Wittmund in Ostfriesland / Niedersachsen**

Sturz mit Todesfolge an einer Enercon E 66.

Der Enercon-Service-Techniker Alwin K. (34) stürzte von einer E 66 in den Tod.

Todesanzeige im Anzeiger Harlingerland /Wittmund.

**15.10.2003 : Tödlicher Unfall an WKA**

Meldung Prignitzer Zeitung und Todesanzeige

Ein 25jähriger Servicemitarbeiter kam am 15.10.2003 in Brandenburg bei einem Absturz von einer WKA ums Leben. Nach einem Artikel in der Prignitzer Zeitung pasierte der Unfall an einer E66 in Neuruppin.

**Weitere Unfälle****10.01.2005 - Itzehoe / Schleswig-Holstein**

Ein schwerer Arbeitsunfall ereignete sich am 10. Januar, gegen 14.45 Uhr, im Windpark Grevenkop/Nähe Kremppe/Kreis Steinburg.

Zwei Monteure einer Firma für Windkraftanlagen waren mit Wartungsarbeiten im unteren Bereich eines Windrades beschäftigt, als eine Schraube gegen ein noch unter Strom stehendes Aggregat fiel und durch den Stromfluß ein Lichtbogen entstand.

Dieser Lichtbogen verletzte den 31jährigen Monteur aus Windbergen schwer. Er erlitt an den Händen Verbrennungen zweiten Grades, im Gesicht ersten Grades. (Keine Lebensgefahr) Er wurde in eine Spezialklinik nach Hamburg gebracht.

Der zweite Monteur, ein 30 jähriger Mann aus Barlt, erlitt Verbrennungen zweiten Grades an den Händen. Er wurde ins Klinikum Itzehoe gebracht.

Die Hitzeentwicklung an der Unfallstelle war so stark, daß selbst die Meßinstrumente der Männer völlig verschmorten.

Polizei Itzehoe

**2.2.2005 - Voigtstedt / Thüringen**

Monteur schwer verletzt - An einer der Windkraftanlagen bei Voigtstedt hat es einen Arbeitsunfall gegeben. Der 30-jährige René Kannheiser aus Helbra, Monteur einer Wartungsfirma aus Magdeburg, hatte an einem der fünf Windräder Reparaturarbeiten ausführen wollen. Dabei wurde sein Fuß eingequetscht. Der schwer verletzte Mann hing oben im Bereich der Rotornabe fest. Die herbeigerufene Arterner Feuerwehr konnte den Mann retten. Thüringer Allgemeine vom 3.2.2005

**Einige Meldungen aus dem Ausland**

**Am 14.9.2004** stürzte im Windpark Somerset, PA, USA, ein dänischer Monteur aus einem Krankkorb, als er Servicearbeiten an (wahrscheinlich) einer V66/1,75 MW Anlage vornahm. Quelle : Örtliche Zeitung.

**In 2004** kam ein Vestas - Monteur bei Wartungsarbeiten in Schweden zu Tode. Vestas behandelte den Unfall in seiner Jahresbilanz 2004, als Anlass für eine genaue Untersuchung und Überprüfung der Sicherheitsvorschriften.

**Am 18.9.2003** starb ein amerikanischer Monteur bei Wartungsarbeiten an einer Howden 300 KW in Californien, USA. Die Ursache waren Arbeiten am Transformator, eine Explosion und der Ausbruch eines Feuers. (Zeitung)